

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erst mußte die habsburgische Macht in allen Teilen wanken, die Sicherheit des historischen Ungarn in seinen Grundfesten erschüttert werden, damit Tisza herabsteige zu seinen Gegnern, um mit ihnen gemeinsam das Dogma jenes „unabhängigen Ungarn“ zu bejahen, dem, von allen angeschlossenen und verbündeten Völkern verlassen, sonst keine Wahl mehr übrig bleibt, als sich seiner selbst zu besinnen und zu retten, was sich eben noch retten läßt. Nun bekennt sich Graf Stefan Tisza auf den Trümmern seiner stolzen Hoffnungen und Ideale zu der Unabhängigkeit eines zerfetzten, zerfahrenen Landes, zu dem einzigen Gut, das man nach dem allgemeinen Verfall noch fordern darf. Es ist nicht der kühne, luftige Traum der Kossuths und Irányis, es ist ein trister Schutthaufen bloß. Tisza, der diese traurige Unabhängigkeit nur mit schmerzhafter Resignation als der Weisheit letzten Schluß für sein Land beansprucht, ist im Grunde kein Fordernder mehr, sondern ein Verzichtender, äußerlich der alte, ungeknickte Athlet, innerlich um seinen Lebensinhalt betrogen. Dieses jähe Sich-Lossagen von allen Zielen und Idealen der politischen Kampfjahre kündigt den seelischen Scheitelpunkt von Tiszas Tragödie, die sich nur zu bald auch körperlich vollenden soll.